

► **Bunt gegen Grau:** Als „uralte Kulturform“ bewegen sich Graffiti im Spannungsfeld zwischen Kunst und Schmiererei

# Sprayer auf leisen Sohlen

VON LAILA DANESHMANDI

**G**anz ruhig. Nur keinen Mucks machen. Wenn die Bahnhofswächter etwas mitbekommen, ist es vorbei. Nur das leise Zischen der Sprühdose dringt kaum hörbar durch die Nacht. Die Dose wird nicht geschüttelt, sondern wie ein wertvolles Glas Wein gedreht. „So eine Aktion muss ganz genau geplant sein“, erklärt ein Sprayer. „Man muss die Zugfahrpläne kennen, die Bewachung ausspähen und sich Fluchtwege überlegen.“ Und dann gilt: Schnell sein und dabei möglichst leise, also am besten unsichtbar. Zurück bleibt ein Kunstwerk – oder eine Schmiererei, je nach Blickwinkel.

Allein bei den ÖBB haben Sprayer im Jahr 2007 einen Schaden von fast einer Million Euro verursacht. Etwa 70 Prozent der Graffiti waren auf Reisezugwagen. Warum, lässt sich für einen Sprayer leicht erklären: „In so einem Bild steckt sehr viel Arbeit und natürlich will man, dass möglichst viele das Kunstwerk sehen. Ein Zug kommt eben am Weitesten.“

**Kurzlebig** Das aber nicht sehr lange, weiß ÖBB-Sprecher Herbert Ofner: „Ein bemalter Zug wird so schnell wie möglich aus dem Verkehr gezogen und gereinigt.“ Die ÖBB haben dafür eine eigene Waschanlage in Floridsdorf. Auch die Wiener Linien ziehen bemalte Züge sofort aus dem Verkehr. Auf die Frage, ob Graffiti Kunst sind oder nicht, will Ofner sich gar nicht erst einlassen: „Die überwiegende Zahl der Fahrgäste will keine bemalten Züge.“ Norbert Siegl vom Institut für Graffiti-Forschung bezweifelt, dass es

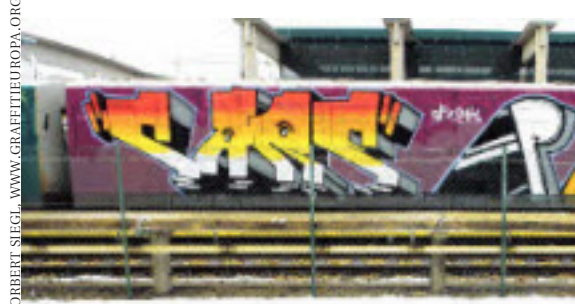
dazu eine repräsentative Umfrage gibt. „Wir sehen Graffiti als totale Bereicherung. Das ist eine uralte Kulturform, die bis heute überlebt hat.“

Das besondere an Graffiti ist ihre Kurzlebigkeit. „In Wien gibt es Wände, die hunderte Schichten Farbe Tragen“, erzählt Siegl, der immer mit einer Kamera unterwegs ist, um möglichst jedes neue Bild zu dokumentieren. Ein mühevoll gesprühtes Graffito kann aber innerhalb weniger Stunden von einem anderen Sprayer schon wieder übermalt sein. „Letztendlich bleibt nur ein Foto von dem Graffito.“

**Ärgernis** Wilde Sprühaktionen auf Hauswänden und illegalen Flächen sorgen aber auch oft genug für Ärger. Die Reinigungskosten sind für Private hoch, meist greifen sie einfach zum Farbkübel und übermalen die Schmiererei – bis die nächste kommt. Da Graffiti bei der Polizei allgemein unter Sachbeschädigung geführt werden, sind auch keine genauen Zahlen bekannt.



**Schnell und möglichst leise:** Illegale Sprühaktionen sorgen oft genug für Ärger. In Wien gibt es etliche legale Wände für Graffiti



**Silvesteraktion:** Ein Silberpfeil der Wiener Linien wurde komplett bemalt, im Bild rechts nach der Reinigung



Siegl schätzt die Zahl der „mehr oder weniger Aktiven“ in Österreich auf etwa 150 und lobt die Toleranz der heimischen Politik. Seit den 90er-Jahren werden immer wieder ungenutzte Wände für Graffiti-Künstler freigegeben und auch gerne genutzt. „Je mehr legale Flächen es gibt, desto geringer ist das Problem mit illegalen Aktionen.“

In Deutschland ist die Sprayer-Problematik viel brisanter. Allein in Berlin gibt es 30 Polizisten, die sich nur mit Graffiti befassen. In Wien ist das jeweilige Wachzimmer zuständig. Der Sicherheitsdienst der ÖBB hat im Vorjahr 19 Sprayer auf frischer Tat erappt. Die meisten kommen im Gegensatz zu deutschen Verhältnissen mit einem blauen Auge davon, aber es wurden auch schon hohe

Geldstrafen und sogar Haftstrafen ausgesprochen. Die Spray-Kultur wird aber auch immer mehr von der Kunstwelt entdeckt. Etliche Sprayer leben bereits von Auftragsarbeit. Trotzdem bleiben sie meist lieber im Untergrund und vor allem anonym.

**INTERNET**  
www.graffitieuropa.org  
www.wienerwand.at

## ► Ausstellung

### „graffiti.rechts.extrem.“

Ein umfassenden Überblick über die verschiedenen Arten und Inhalte rechtsextremes Graffiti gibt ab sofort die Ausstellung graffiti.rechts.extrem. im Bezirksmuseum Simmering. Neben rassistischen, antisemitischen und neofaschistischen Botschaften werden auch die verschiedenen Formen der Reaktionen auf diese Parolen präsentiert. Graffiti werden damit zu bedeutenden Zeitdokumenten.

den des Wiener Graffiti-Archivs mit einem Datenbestand von rund 40.000 Fotos.

Der Ausstellung liegt das Forschungsprojekt „Rechtsextreme Parolen und Zeichen in Österreich“ des Instituts für Graffiti-Forschung zugrunde. Ziel dieser Untersuchung ist es, Graffiti, Aufkleber und Sticker fotografisch zu erfassen, zu dokumentieren und zu analysieren.

Bezirksmuseum Simmering  
11, Enkplatz 2  
Freitags von 14–17h, jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10–12.30h. Ausstellungsdauer bis 11. April, Eintritt frei.

## W E T T E R

### Regen, Wolken, Sonne

**Wetterlage** Das Wetter bleibt sich weitgehendern. **Aussichten** Aufgehobener bis stark bewölkt und mäßig Regen. Bewölkt im Westen und Norden, Schweißschlägere zwischen 1200 und 1800 m. Die meisten Sommerfahnen gibt es im Süden und Osten. Gegen Abend wird der Regen in Form von Regenfronten, die Schweißschlägere sind dort bis 900m. Der Mindestwert im Norden und Nordosten gelegentlich unter unterhalb von Frost.

**Verschauf auf Dienstag:** Nicht so stark bewölkt. Im Westen und Süden schneit es schwach bis in tiefe Lagen. Im Norden und Nordosten gibt es nur wenig Schweißschlägere bis in tiefen Lagen. Regen und auch einige Auflockerungen. Leicht bis mäßig Regen im Südosten.

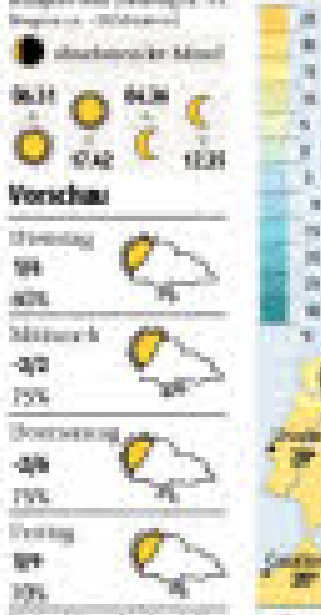


### Bewölkt

Bewölkt bis mäßig bewölkt. Im Westen und Süden schneit es schwach bis in tiefe Lagen. Im Norden und Nordosten gibt es nur wenig Schweißschlägere bis in tiefen Lagen. Regen und auch einige Auflockerungen. Leicht bis mäßig Regen im Südosten.



### Sonne / Mond



### Europa

